

2. Dezember 1943

Herrn

Prof. Dr. R. Scholz

Leipzig S 3

Hochverehrter Herr Kollege!

Ich habe Ihren Brief vom 30. d. M., in dem Sie wegen der Übersendung des handschriftlichen Nachlasses von Dr. Most schreiben, erhalten. Ich bitte Sie, den Nachlaß nicht hierher zu schicken, weil der Luftschutzkeller, in dem wir unsere Manuskripte unterbringen, augenblicklich nicht zugänglich ist. Das Haus, in dem er sich befindet, ein modernes ehemaliges Bankgebäude, ist ausgebrannt, der Raum selbst hat nicht gelitten, ist aber jetzt, wie erwähnt, nicht zugänglich. Ich bitte Sie, die Materialien in irgendeiner Form in Leipzig gesichert unterzubringen, sollte das nicht möglich sein, so bitte ich um Mitteilung, dann würde ich trachten, alles

Ich danke Ihnen besonders dafür, daß Sie die Übersetzung des Defensor Pacis weiterführen. Ich zweifle nicht, daß die Drucklegung rasch möglich wird. Sie schreiben auch von einer Abhandlung über Ockham als Politiker und Reichstheoretiker. Ich darf wohl annehmen, daß die Veröffentlichung in irgendeiner Form und bitte Sie schon

An die Geschäftsstelle
des 'Deutschen Archivs'

Leipzig 18. 8. 43.
Hardenbergstr. 33 III

In Beantwortung Ihrer Anfrage vom 17. 8. betr. Aufnahme meiner Anzeige der Arbeit von F. M. Bartoš in das 'Deutsche Archiv' teile ich noch den Titel des Aufsatzes mit:

F. M. Bartoš, Přspěvky k dějinám Václava IV. 1. Tetragonus Aristotelis. (Věstník České Akademie věd a umění, Ročník LI (1942), Číslo 2., p. 67-72).

Das Buch von Kim möchte ich unter den 'Besprechungen und Anzeigen' des 'Deutschen Archivs' besprechen.

Mit besten Empfehlungen Heil Hitler! Prof. Dr. Rich. Scholz

1. daß Prof. Heimpel
retung zu übernehmen,
nachlaß von Dr. Most
Heimpel sich dessel-
von Seiten des Reichs-
ngen des jungen Gelehr-
land hingeben mußte,
en zu ehren, anderer-
erhalten. Jedenfalls
nur irgend möglich ist,